

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

220 (20.9.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellsch.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 220.

Mittwoch den 20. September 1916.

88. Jahrgang.

Jahreslagkalender des Weltkrieges 1914/15.

21. September 1915.

Starke französische Artilleriefeuer im Abschnitt
Couches-Arras; bei Neuville Handgranatenkämpfe. —
Fortschreiten unseres Angriffes auf die Wilna-Armee.
Die Türken versenken den englischen Dampfer
„Batagonia“ vor dem Hafen Odesa.

Der Krieg.

W.L.B. Berlin, 19. Sept. (Amtlich)

Am 18. September griffen unsere Flugzeuge
wiederum vor der flandrischen Küste stehende
feindliche Seestreitkräfte in Stärke von
zwei Monitoren, 16 Torpedobootszerstörern
und einem Flugzeugmuttersschiff mit Erfolg
an. Auf dem Flugzeugmuttersschiff wurde
einwandfrei ein Treffer beobachtet. Wie-
derum wurde ein Flugzeug eines zur Abwehr
unserer Flugzeuge erschienenen Luftgeschwaders
zur Landung auf holländischem Gebiet ge-
zwungen.

Berlin, 19. Sept. Auf der heutigen
Mehlbörse traf laut einem Telegramm des
„B. T.“ die Aufsehn erregende Meldung ein,
daß England jetzt tatsächlich Norwe-
gens Gesamtverkehr und Mehlzufuhr
abschneidet. Wie „Afton Posten“ betont,
fasse man in Börsenkreisen die Lage als sehr
ernst auf. Norwegen ist vollkommen auf die
amerikanische Anlieferung von Mehl und Korn
angewiesen. Alle Vorräte in Norwegen sind
in Anbetracht des bevorstehenden Winters
nicht groß. Man ist fest davon überzeugt, daß
eine Aufhebung dieser unglaublich brutalen
Maßregel nur wiederum durch neue Zuge-
stände erkaufte werden kann. Welcher Art
diese sein dürften, darüber herrscht bei Leuten,
die etwas die Verhältnisse kennen, kein Zwei-
fel. Es ist klar, daß die Stellung Norwegens
sowie Skandinaviens von Tag zu Tag unhalt-
barer wird, denn ohne englisches Mehl und
Korn muß Norwegen hungern. England weiß
dies und hat Norwegen, sowie ganz Europa
die Zufuhrstraßen über den Atlantischen Ozean

verbarrikadiert. Wer die Erlaubnis zum Pas-
sieren der britischen Blockade haben will, der
muß dafür bezahlen.

Wien, 18. Sept. Gelegentlich des Be-
suches bei den in Galizien kämpfenden tür-
kischen Truppen wurden der Vizegeneralissimus
Enver Pascha und sein Stab vom Thron-
folger Erzherzog Karl in längeren Au-
dienzen empfangen. Namentlich die Audienz
Enver Paschas gab Anlaß zu einem ange-
regten Meinungsaustausch. Abends waren
die hohen türkischen Offiziere Gäste des Erz-
herzog-Thronfolgers.

Von der schweizerischen Grenze,
19. Sept. Schweizerische Blätter berichten
aus Petersburg: Rußlands Slowo meldet zen-
suriiert, daß Rumänien am 13. September
dem Londoner Abkommen gegen einen
Separatfrieden beigetreten sei.

* Berlin, 20. Sept. Einer Genfer Mel-
dung des „Berliner Tageblatts“ zufolge ist
Bukarester Depeschen der Pariser Blätter zu
entnehmen, daß die geschlagenen Russen
und Rumänen entschlossen sind, die wich-
tige Eisenbahnlinie Cernavoda—
Constanza aufs äußerste zu ver-
teidigen.

W.L.B. Athen, 20. Sept. (Reuter). Der
neue Minister des Aeußern erhielt am
16. September die Besuche und die Glück-
wünsche aller diplomatischen Ver-
treter, ausgenommen der der Entente.

W.L.B. Sofia, 19. Sept. Der erste
Transport griechischer Truppen, ein
Regimentskommandeur, einige 20 Offiziere
mit ihren Familien und 400 Mann, haben
am Sonntag Sofia passiert. Zar Fer-
dinand schickte zur Begrüßung den General-
adjutanten Sawoff und den Hausmarschall
Weich. Die Offiziersfamilien wurden mit
Milch und Kuchen bewirtet, die Soldaten er-
hielten von der deutschen Verpflegungsstation
warmes Essen. Welches Schicksal die Entente

den griechischen Truppen in Ostmazedonien
zu bereiten gedachte, läßt sich aus der Be-
handlung der Junggriechen ermessen,
die vor dem Einrücken der Bulgaren in Kavalla
nach Schafos gebracht wurden. Diese wurden
zwangsweise in die revolutionären Truppen
in Saloniki eingereiht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Groß-
herzog haben sich unter dem 9. September
1916 gnädigst bewegen gefunden,

das Kriegs-Verdienstkreuz
an folgende Personen des Bezirks Durlach
zu verleihen:

dem Postdirektor Ernst Knebel, den Post-
sekretären Emil Henninger und Karl Bi-
schoff und dem Ober-Postassistenten Karl
Weiler in Durlach;

den katholischen Pfarrern Zachäus Bauer,
Pfarrer und Dekan in Weingarten, und Josef
Schmitt, Pfarrer in Stupferich;

den evangelischen Geistlichen Emil Hof-
heinz, Pfarrer in Grözingen, Theodor
Steinmann, Pfarrer, und Adolf Wolf-
hard, Pfarrer in Durlach;

den Militärseelsorgern Kirchenrat Dekan
Meyer und Stadtpfarrer Josef Schlitter
in Durlach;

dem Direktor Georg Friedrich Emlein am
Gymnasium in Durlach;

den Volksschulhauptlehrern Wilhelm Freu-
denberger, Rektor in Weingarten, Rein-
hard Geiger in Durlach, Gottfried Klein,
Rektor in Grözingen, Friedrich Lansche in
Söllingen, Josef Leckler in Durlach, Gott-
helf Mayer, Rektor in Aue, und Karl Rec-
tanus in Durlach;

dem Amtsvorstand Geh. Regierungsrat
Dr. Ludwig Turban, dem Oberrevisor Jo-
hann Georg Haffelder und Oberverwal-

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Leise und diskret zog Gottlieb die Tür zu
und ging seinen Geschäften nach. Mit dem
Rockärmel wischte er sich etwas Kaffee aus
den alten Augen.

„Der Schmerzensausbruch des lieben Kin-
des ist ja nur Freude,“ tröstete er sich selbst.

Einige Minuten lag Senta, von teuren
Erinnerungen überwältigt, in Brigittens Schoß,
deren Hand liebevoll über ihr Haar strich,
dann sprang sie auf.

„Brigitte erkläre mir: bin ich denn wirk-
lich daheim, oder ist alles nur ein Traum?“

„Mein Liebling, der Herr Graf haben die
Möbel heimlich herschaffen lassen.“

„Und er sagte mir, sie seien verkauft, als
ich ihn neulich darnach fragte.“

Brigitte lächelte selbst. „Er wird es Dir
nicht haben verraten wollen.“

„Aber Du, Brigitte, wußtest darum?“

„Ja, ich habe alles anordnen, habe sagen
müssen, wie alles gestanden hat, damit es
auch wie zu Hause aussehe.“

„Ach — — — und — — — Du hast so lange
schweigen können?“

„Um Dir die Ueberraschung und Freude
nicht zu verderben. Und nun freue Dich, mein
Herzblatt, freue Dich.“

Und Senta freute sich wie ein Kind, das
man überreich beschenkt hat. Von Gegenstand
zu Gegenstand ging sie und strich liebevoll
mit ihrer feinen, schmalen Kinderhand dar-
über hin. Kein Stück blieb unbeachtet.

Und dann quoll ein heißer Dank für den
Geber in ihr auf.

„Ich will hinuntergehen und Onkel Maxi-
milian danken,“ sagte sie zu Brigitte.

„Recht so, mein Engelchen, gehe.“

„Wo ist denn der Gottlieb geblieben?“

Sie sah sich suchend im Zimmer um, sie
hatte ihn über ihrer Freude ganz vergessen.
Doch Gottlieb war fort.

„Der alte Heuchler!“

Sie lachte glücklich und schickte sich an,
hinunter zu gehen.

Zunächst suchte sie nach Gottlieb in allen
Räumen, bis sie ihn endlich im Anrichtezim-
mer, mit Ruhen von Silberzeug beschäftigt,
sah.

„Gottlieb.“

Er hielt inne und blickte verlegen um.

„Komtefchen befehlen?“

Sie drohte ihm mit dem Finger, aber in
ihren Augen leuchtete es.

„Warte Gottlieb, Du — Heuchler!“

„Komtefchen!“

Sie aber haschte nach seiner Hand und
drückte sie.

„Melde mich bei dem Herrn Grafen.“

„Der Herr Graf ist ausgeritten und kom-
men erst zu Mittag heim!“

„Oh!“ machte Senta enttäuscht. Der Ge-
danke, dem Oheim in Gegenwart der Haus-
dame ihren Dank aussprechen zu müssen, be-
reitete ihr ein unbehagliches Gefühl. Aber es
half nichts, sie mußte warten.

Die Gegenwart Fräulein von Ruperts
beim Mittagessen wirkte denn auch so erkältend
auf ihr warm pulserendes Blut, daß ihr
Dank viel kühler ausfiel, als sie beabsichtigt
hatte.

Graf Maximilian ging denn auch darüber
hinweg zur Tagesordnung über. Nur so bei-
läufig fragte er, ob sie wirklich geglaubt habe,
er hätte ihre Möbel ohne ihr Wissen und
Willen verkauft. „Dazu hatte ich weder ein
Recht noch die Absicht. Die Möbel sind Dein
Eigentum, und wenn ich sie herschaffen ließ,
so war das nur in der Ordnung.“

Somit wies er jedes Verdienst ab. Er
sagte nichts davon, daß er ihr habe eine Freu-
de bereiten wollen. Die Angelegenheit schien
für ihn vollständig erledigt zu sein; er er

tungssekretär Emil Bender beim Bezirksamt in Durlach;

dem Bezirkstierarzt und Veterinärarzt Franz Huber in Durlach;

den prakt. Ärzten Dr. Martin Deis, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses in Durlach, Dr. Heinrich Meyer in Durlach und Dr. Wilhelm Wöhnlich in Weingarten;

dem Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf Augustenberg, Professor Dr. Felix Mach in Augustenberg, dem Obstbaulehrer Georg Thiem in Augustenberg und dem Weinbaulehrer Alfred Dümmler in Durlach;

den Bürgermeistern Josef Fischer in Jöhlingen, Gottlieb Höfel in Spielberg, Vinzenz Keil in Stupferich, Karl Klenert in Aue und Dr. Arthur Bierau in Durlach;

den Rathschreibern Valentin Dreikluft in Durlach, Friedrich Gäß, Bezirksrat in Weingarten, und Ludwig Kurz in Grözingen;

dem Armenratssekretär Peter Eustachi in Durlach, dem Kreiswanderlehrer Karl Geiß in Durlach, den Sparkasserechnern Adam Klein in Durlach und Ferdinand Ruff, Bezirksrat in Grünwetterbach, dem Waisenrat, Privatmann August Geyer in Durlach, dem Bäckermeister Karl Häcker, Mitglied des Ausschusses des Kommunalverbandes Durlach-Land, in Weingarten, dem Prokuristen Ferdinand Heep in Durlach, dem Direktor der Volksbank, Bezirksrat Louis Luger in Durlach, dem Gutsbesitzer Eduard Merton, Ritterthaus bei Durlach, und dem Altbürgermeister und Bezirksrat Karl Schell in Jöhlingen;

dem Bahnhofinspektor Emil Fritsch in Durlach, den Oberstationskontrolleuren Georg Stähle in Wilferdingen und Ferdinand Steinacker in Grözingen, dem Obereisenbahnsekretär Heinrich Wiesler in Durlach und dem Eisenbahnsekretär Franz Hoffmann in Durlach, dem Schirrmann Johann Rufmann in Durlach und den Weichenwärtern Jakob Ruf und Friedrich Stolz in Durlach;

dem 2. Vorsitzenden des Oberen Pfinggau-Militärvereins-Verbandes, Kaufmann und Postagent Karl Billy in Söllingen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. September 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten

das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914-16
(Kriegshilsekrenz)

zu verleihen:

Hauptlehrer Wilhelm Baumann in Durlach, Frau Berta Beckwieser in Jöhlingen, Bezirksrat Jakob Dennig in Wilferdingen, Frau Frieda Eglau in Durlach, Frau Julie Köhler in Durlach, Schmied Eugen Ernst

wählte ihrer nicht mehr, und die Unterhaltung trug einen allgemeinen Charakter.

Nur in Senta's Wesen machte sich die frohe Stimmung bemerkbar. Sie sprach lebhafter als sonst und lachte sogar ab und zu ein glockenhaftes, melodisches Lachen.

Am Nachmittag kam Ruth, um der Freundin zu gratulieren, später fuhren auch, sehr zum Staunen Senta's, Gräfin Arenberg und die Russinen vor.

Ihren Geburtstag von dieser Seite beachtet zu sehen, hätte sie niemals erwartet. Tante Karla hatte sie bei jeder Gelegenheit ihren Hochmut und ihre Geringschätzung fühlen lassen, desgleichen die Russinen. Heute befand sie sich in so glücklicher Stimmung, daß ihr selbst der obligate Handkuß nicht schwer fiel und daß sie eine kränkende Bemerkung über ihre bereits abgelegte Trauer und das weiße Kleid vollständig überhörte.

Sie führte Ruth und die Russinen freudestrahlend in ihr neues Zimmer und zeigte ihnen die alten Möbel aus dem Elternhause. Während Ruth der Freundin bewegt die Hand drückte und ein reges Interesse an jedem Gegenstand, der Senta lieb war, kund gab, rümpften die Cousinen verächtlich ihre feinen Näschen.

"Solch altes Gerümpel hätte auch besser in die Kumpellkammer gehört," sagte Asta, die

Kunzmann in Grözingen, Fräulein Lina Prottscher in Durlach, Frau Emma Reichardt in Durlach, Frau Lina Ruckstuhl in Durlach, Frau Luise Schaber in Durlach, Oberschwester Emilie Seith in Durlach, Frau Berta Voit in Durlach, Tagelöhner Hermann Walschburger in Aue, Frau Emma Witt in Durlach, Frau Anna Wüst in Durlach und Oberschwester Marie Zipf in Weingarten.

* Karlsruhe, 20. Sept. Wie wir erfahren, ist das Ergebnis der letzten Viehzählung vom 1. September ds. Js. recht günstig ausgefallen. Die Zahl der Rinder, welche bei der vorletzten Zählung am 15. Juni ds. Js. 667 111 betrug, ist auf 671 880, die Zahl der Schweine von 366 261 auf 435 739 gestiegen. Nur die Zahl der Schafe hat etwas abgenommen; sie betrug am 1. Sept. 39 731 gegen 42 350 am 15. Juni ds. Js. Der badische Viehbestand ist somit nicht wesentlich ungünstiger, ja sogar in mancher Hinsicht besser als in den Jahren 1904-1913. Bei den Schweinen war allerdings die Zahl in früheren Jahren höher. Das günstige Ergebnis ist allerdings nur dadurch möglich gewesen, daß der Verbrauch an Fleisch durch die Zivilbevölkerung eingeschränkt wurde und daß durch die Mastverträge eine lebhaftere Schweinezucht eingesetzt hat. Deshalb will man auch, da sich diese Mastverträge bewährt haben, künftighin für besonders fette Schweine Prämien aussetzen.

* Berghausen, 20. Sept. Musiketier R. Käser von hier beim Infanterie-Regiment Nr. 111 erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

W.L.B. Freiburg i. Br., 19. Sept. (Nichtamtlich.) Die Beisetzungsfeier des verstorbenen Generals Gaede fand heute nachmittag in schlichter Weise auf dem hiesigen Friedhof statt. Neben den Angehörigen bemerkte man u. a. den Großherzog von Baden, der persönlich einen Kranz am Sarge niederlegte, den stellvertr. kommandierenden General den XIV. Armeekorps, General Isbert als Vertreter des Kaisers, der auch im Auftrag des Kaisers einen Kranz niederlegte, sowie viele hohe Offiziere der Armeeabteilung des Verstorbenen, der hiesigen und umliegenden Garnisonen. Eine Ehrenkompagnie, sowie eine Artillerieabteilung gaben den Ehrensalut und zahlreiche Flugzeuge kreuzten während der Feier über dem Friedhof. Der Sarg wurde sodann in feierlichem Zuge nach dem Krematorium überführt.

Freiburg, 19. Sept. Auf das (schon widerlegte) Gerücht hin, die rumänische Kleie sei vergiftet, ließ der Badische Bauernverein seine Bestände in rumänischer Kleie untersuchen mit dem Ergebnis, daß keinerlei Giftstoffe in der Kleie enthalten waren.

Senta am wenigsten zugetan war. Senta ließ sich jedoch von der bereits bekannten Art der Russinen nicht ansprechen und hörte kaum auf ihre wegwerfenden Redensarten.

Sie fühlte sich zum erstenmal, seit sie auf der Wolfsburg war, heute so ungetrübt glücklich, froh und dankbar. Und wer achtet auf Kleinlichkeiten und gehässige Gesinnungen seiner Mitmenschen, wenn das große Ganze auf das Gemüt einwirkt und etwas Jubelndes die junge Brust zu sprengen droht!

Als die Arenberger — Dunkel Arenberg war zu Pferde nachgekommen und hatte Senta in herzlichster Weise beglückwünscht — nach dem Abendessen fortgegangen waren und auch Ruth heimgegangen war, trat Senta noch einmal hinaus auf die Veranda vor dem Schlosse.

Da hörte sie Schritte. Sie sah sich um, und das Herz schlug ihr bis zum Halse hinauf. Neben ihr stand der Dunkel und legte ihr die Hand auf die Schulter.

"Bist Du befriedigt, mein Kind?"

"Dunkel Maximilian — ich — ich —"

Sie kam nicht weiter. Fräulein von Rupert war unversehens aus der Tür getreten und stand nun neben ihnen. Ihr Gesicht trug einen rätselhaften Ausdruck. Sie fragte mit lächelnder Miene, ob der Herr Graf noch Wünsche für sie habe.

* Freiburg, 20. Sept. Die Angehörigen des verstorbenen Generals Gaede erhielten Beileidskundgebungen des Kaisers, des Kronprinzen, des badischen Großherzogs, des badischen Staatsministeriums, des Königs von Bayern und anderer Fürstlichkeiten.

* Mosbach, 20. Sept. Wie das "Mosbacher Volksblatt" meldet, ist Landgerichtsrat Haager, der als Hauptmann einer Landsturmkompanie im Osten stand, in Wilna infolge Krankheit gestorben. Landgerichtsrat Haager, der aus Waldkirch stammte, stand im Alter von erst 42 Jahren und war zuerst Amtsrichter in Eppingen gewesen. Seit 1910 war er Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Sept. Der Reichskanzler hat laut "Berliner Lokalanzeiger" gestern mit dem Nachtzug Berlin verlassen, um sich nach dem Hauptquartier zu begeben.

* Berlin, 20. Sept. Der Sonderzug, der die Häupter und Mitglieder der deutschen und der türkischen Gesandtschaft in Bukarest, sowie eine Reihe von angesehenen deutschen Bürgern, die ihre zweite Heimat in Rumänien gefunden hatten, nach Berlin brachte, traf gestern abend auf dem Stettiner Bahnhof ein. Vertreter des Auswärtigen Amtes, sowie Mitglieder der türkischen Botschaft und eine ganze Reihe von Anverwandten der erwarteten Ankömmlinge hatten sich zum Empfang eingefunden. Der Gesandte Freiherr von dem Busche-Hattenhausen wurde von seinen Kindern und seinem Bruder begrüßt. Hinter ihm kam der türkische Gesandte Sefi Bey mit seinem Stab. Etwa 100 Deutsche, darunter sehr viele Frauen, folgten. Der Gesandte äußerte sich mit Befriedigung über die herzliche zuvorkommende Aufnahme der Deutschen in Schweden.

W.L.B. Hirschberg i. Schles., 19. Sept. Ueber das Talsperrungsglück bei Tannwald in Böhmen meldet der "Bote aus dem Riesengebirge": Der Damm der kleinen Talsperrre an der Weißen Desse im Isergebirge brach am Montag abend gegen 6 1/2 Uhr. Man vermutet, daß ein Abzugestollen verstopft gewesen ist. Die Sperre enthielt rund 1 Million Kubikmeter Wasser. Diese Menge stürzte in 6 Meter hohen Wellen zu Tal und riß einen großen, unterhalb der Sperre gelegenen Holzschlag mit. Bäume und Steine wurden von der Flut gegen die Häuser der unterhalb der Sperre gelegenen stark bevölkerten Ortschaft mit furchtbarer Gewalt geschleudert. Unzählige Häuser wurden zertrümmert, in Dessendorf allein gegen 40. Auf einer Strecke von nahezu 20 Kilometern hat die Flut an beiden Ufern der Desse und der Kamnischwere Verheerungen angerichtet. Die zer-

Graf Wolfsburg, dessen Hand längst von Senta's Schultern geglitten war, verneigte sich höflich dankend, dann wünschte er den beiden Damen gute Nacht und ging ins Schloß zurück.

"Wollen Sie noch draußen bleiben, liebe Senta?" wandte sich Fräulein von Rupert jetzt an Senta. "Es ist ein köstlicher Abend, und ich leiste Ihnen gern Gesellschaft."

"Nein, danke, ich bin müde und möchte lieber schlafen gehen."

"Nun, wie Sie wollen." Ein eigentümlicher, beinahe satirischer Ton lag in ihrer Stimme.

Senta empfand ihn, ohne zu wissen, was es bedeutete; aber sie fühlte, daß ihre Abneigung gegen die Dame in diesem Augenblick stärker war denn je. Sie wandte sich der Tür zu, und Fräulein von Rupert folgte ihr kaltlächelnd.

Eine Woche später, an einem sonnenhellen Julimorgen, schlenderte Senta durch den Park. Die Unterrichtsstunde, die sie heute ausnahmsweise von 8 bis 9 Uhr gehabt hatte, war vorüber, und Fräulein von Rupert hatte sie beurlaubt, das heißt, sie hatte ihr gesagt, daß sie wichtige Angelegenheiten zu ordnen und Briefe zu schreiben habe. Senta möge deshalb nach ihrem eigenen Geschmack den Vormittag zubringen. (Fortsetzung folgt.)

störten Dörfer bieten einen entsetzlichen Anblick. Unsagbar ist das Elend der betroffenen Bevölkerung. Bis heute mittag wurden 250 Leichen, darunter viele von Kindern, geborgen, doch ist zu befürchten, daß unter den Trümmern der Häuser noch viele Leichen liegen. Die Flut kam so plötzlich, daß an eine Rettung vielfach nicht zu denken war. Die Dessen-dorfer Holzschleiferei mit sämtlichen Bewohnern, 20 an der Zahl, wurde weggerissen. Zur Ausführung der Aufräumungsarbeiten wird militärische Hilfe aus Reichenberg und Kuslig erwartet.

W.L.B. Hamburg, 19. Sept. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete v. Elm, der von 1894 bis 1906 den Wahlkreis Ottensen-Pinneberg-Elmsborn vertreten hat, ist heute nacht gestorben.

W.L.B. Stuttgart, 19. Sept. Zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Königs am 6. Oktober werden, wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, besondere Freimarke für den Postverkehr ausgegeben. Die Ausgabe wird dem Bedarf bis zum Ende des Jahres voraussichtlich entsprechen.

München, 19. Sept. Hier hat sich ein „Volksausschuß für rasche Niederkämpfung Englands“ gebildet, dem namhafte Abgeordnete des Reichstags und der beiden Kammern des bayerischen Landtags angehören. Alle bürgerlichen Parteirichtungen sind in dem neuen Ausschuss vertreten. Der Verband stellt sich zwei Aufgaben: Aufklärung über Englands Machtgelüste und Sammlung aller Kräfte zur Abwehr wirtschaftlicher Erdrosselung nach dem Krieg.

England.

W.L.B. London, 19. Sept. (Reuter.) Leutnant Raymond Asquith von den Gardegrenadiern, der älteste Sohn des Premierministers, ist am 15. September gefallen.

Verschiedenes.

— In München ist ein 7jähriger Junge beim Abrutschen auf dem Stiegeengeländer tödlich abgestürzt.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf dem Schlachtfelde an der Somme keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Vorstöße wurden abgewiesen. Wir hatten bei Fiers im Handgranatenangriff Erfolg.

Nachträglich ist gemeldet, daß am 18. September abends ein französischer Angriff aus Clery heraus abgeschlagen wurde.

Front des Deutschen Kronprinzen:

Am Westhange des „Toten Mann“ wurden die Franzosen aus einem kleinen, von ihnen noch gehaltenen Grabenstück geworfen. 98 Gefangene und 8 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Unsere Patrouillen haben in der Nacht zum 19. September in der Champagne bei erfolgreichen Unternehmungen 46 Franzosen und Russen, heute nacht südlich des Rhein-Rhone-Kanals eine Anzahl Franzosen gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Westlich von Lud gegenüber den Truppen des Generals von der Marwitz kam die Wiederaufnahme der feindlichen Angriffe am Tage nur teilweise zur Durchführung, während an den meisten Stellen die russische Infanterie auch durch das auf sie gerichtete Feuer der russischen Artillerie nicht zum Verlassen ihrer Gräben zu bewegen war.

Erst abends und nachts brachen Angriffe in starken Wellen vor und sind wiederum unter großen Verlusten gescheitert. Vorübergehend bei Szelow eingebrochener Gegner ist restlos zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Rajarowka ging der für uns

günstige Kampf weiter. Starke feindliche Angriffe wurden abgeschlagen.

In den bereits verzeichneten Karpaten dauern die russischen Angriffe an. Der Feind hat einzelne Teilerfolge erreicht.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Die Rumänen sind über den Szurdok-Paß zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In der Dobrudscha spielten sich heftige wechselvolle Kämpfe ab.

Mit eiligst herangeführten Verstärkungen leistet der Feind in seiner Stellung den zähesten Widerstand.

Mazedonische Front:

Bei Florina am Rajmakalan wurden feindliche Angriffe zum Teil noch durch Nahkampf zurückgeschlagen. Westlich von Florina wichen Vortruppen dem Stoß aus. Westlich der Stadt wurde der Gegner mit Erfolg überraschend angegriffen.

Südlich der Belasjka—Planina haben die Bulgaren am 17. September die Italiener aus den Dörfern Matnica und Poroi geworfen und 5 Offiziere, 250 Mann gefangen genommen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

„Sammelt das Altpapier“

ist ein zeitgemäßer Mahnruf von Zeitungen und Behörden, der im vaterländischen Interesse liegt. Um diesen Zweck zu erreichen, hat die bekannte Maschinenfabrik Ph. Mayrath u. Co., Frankfurt a. M., Berlin N 4, Chausseestraße 8, einen Sammelkasten mit Packpresse gebaut, mittelst dessen das Sammeln und Pressen von Altpapier auf bequeme Art erreicht wird. Abbildungen und Referenzliste werden unentgeltlich geliefert.

Sammelt die reifen Früchte des Weißdorns. Für jedes Kilogramm der getrockneten von Blättern, Stengeln und Ästen befreiten Früchte zahlt das Bürgermeisteramt Eures Wohnorts 20 Pfg.

Versteigerung von Fahrzeugen usw.

Freitag den 22. September 1916, vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Train-Depots XIV. A.-K. in Karlsruhe, Gottesauerstr. 6, eine Anzahl für die Heeresverwaltung unbrauchbarer Fahrzeuge, Räder, Geschirre usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Train-Depot XIV. Armeekorps.

Einige **Hilfsarbeiter** und **Tagelöhner** sowie tüchtige **Handformer u. Kernmacher** zu sofortigem Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.

Maschinenfabrik Griener A.-G. Durlach.

Infolge Einbaues einer Zentralheizung sind einige **guterhaltene Tonöfen** zu verkaufen **Katholisches Pfarrhaus.**

Zur Herbstbestellung

empfehlen in großer Auswahl billigst: **Kartoffel-Ausrodepflüge** und **Pflughörner, Normal-Stahlpflüge**, ein- und mehrschichtig, **Stalldünger, Einleger-Dünger, Streu- und Saathörbe, Dünger-Kren- und Reihen-Sämaschinen, Scheiben- und Saateggen**, sowie **Wiesenmoosketteneggen.**

Telephon 408. **R. Leuzler, Lammstraße 23.**

Ein größerer Posten

herren- und Knaben-hüte

— in steif und weich — verlaufe, solange Vorrat, noch zum alten Preis.

Veräume niemand die günstige Gelegenheit.

Rudolf Neumayer, Amalienstr. 20.

Ein trächtiges Mutter Schwein zu verkaufen. Zu erf. im Verlag.

2 kleine Schlüssel verloren gegangen. Abzugeb. **Karlsruher Allee 9, 4. St.**

Eine Partie Fensterglas und ein guterhaltenes vollständiges Bett zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

neues Kostüm

für mittlere Figur billig zu verkaufen **Kronenstr. 12.**

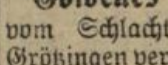
Eine **Carbid-Steblampe** mit Schirm, nur 2 Monate im Gebrauch, ist billig abzugeben **Königstr. 2, 3. St.**

1 großes Zimmer mit Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten **Spitalstraße 6.**

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten **Lammstraße 30.**

Goldenes Herrnmedaillon vom Schlachthof, Karlsruhe, bis Gröbzingen verloren. Abzugeben geg. Belohnung **Gröbingerstraße 36.**

Zugelauften ein rotbrauner Schnauzer. Abzuholen gegen Futtergeld **Aue, Gartenstr. 5, 1. St.**

 **Abzuholen gegen Futtergeld**

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Sept. 1916, vormittags 1/2 9 Uhr, läßt die Train-Ersatz-Abteilung 14 Durlach mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft an der neuen Kaserne, Weingarterstraße.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule Merkur

Karlsruhe, Karlstraße 13 nächst dem Moninger. Fernspr. 2018.

Schönschreiben Buchführung,

einf., dopp., amerikan. **Stenographie, Masch.-Schreiben Rechnen, Rundschrift, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc.**

Honorar mäßig. Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse

Tages- und Abendkurse. Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch **die Direktion.**



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Sept. 1916 unser lieber, einziger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Gustav Neureuther

Gefreiter im Leibgrenadier-Regiment 109
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Badischen silbernen Verdienst-Medaille
im Alter von nahezu 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Neureuther, Orgelbauer, und Familie.

Durlach den 20. September 1916.

Statt besonderer Anzeige Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere treubeforgte Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau
Margarete Wasserkampf**
geb. Hagedorn

gestern morgen schnell und unerwartet in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Durlach, Braunschweig, 20. September 1916.

In tiefem Schmerz:

Gustav Wasserkampf und Kind.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, treubeforgte, unbergeliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Juncker
geb. Lehmann

nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden heute nachmittag 1/2 Uhr im Alter von 44 1/4 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, Hohenwettersbach, 19. Sept. 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ernst Juncker und Tochter.

August Jordan, z. St. im Feld.

Familie Jordan.

Familie Ruppinger.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Trauerhaus: Imberstraße 2.

Lesegesellschaft Durlach.

Die Bücherausgabe erfolgt bis auf weiteres Samstag, vorm. 11-12 Uhr.

S. B.: Dr. Raab.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Gartenstraße 7, 2. St.

Großes möbliertes Zimmer

mit Gas und freier Aussicht auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 343 an den Verlaß d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

1 Wohn- und Schlafzimmer, 1 großes Einzelzimmer zu vermieten. Näheres Herrenstraße 17, parterre.

Meine

Modellhut-Ausstellung

— Deutsche und Wiener Mode —

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höflich ein

M. König, Hauptstrasse II.

Größerer Wirtschaftsgasherd

mit Bad- und Warmosen, 2 Junker & Ruh-Dauerbrandöfen Nr. 3, sowie alle Arten Koch- u. Dauerbrandöfen empfiehlt billigt
A. Leuzler, Lammstraße 23, Telefon 408

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der berühmten **Haarfarbe**

nach **S. R a b o t**, welche greise oder rote Haare sofort unvergänglich echt, blond, braun oder schwarz färbt Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 2,75

Bernhardt's Fodewasser gibt jedem Haar unverwüsthche Fodent- und Wellenkrause à Glas Mk. 0,70 u. 1.10

Jeder Wissende wird Ihnen bezeugen, daß **Brennessel-u. Birken-Kopfwasser** von ganz überraschender Wirkung ist, das selbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schimm wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein. Mk. 0.85, 1.65, 2.75.

Kräftiger, schöner Bart! Der Stolz eines jeden Mannes wird erreicht durch **Bernhardt's Bartwuchs** à Glas Mk. 2.25.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Brantweins** sehr gestärkt Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. Glas Mk. 1.65, 2.75. Ap. Destillat von Enzianwurzeln und -blüten.

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten entfernt **Bernhardt's Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos. à Glas Mk. 1.65.

Rosig weiße, samtweiche Haut, erzeugt durch **Rosen- u. Lilienmilch** ist die beste Empfehlungskarie Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen à Glas Mk. 1,65. Zu haben in der

ADLER-DROGERIE + AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telefon 76

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.
Programm.

Nur Sonntag, 24. Sept.

Aufführung d. gewaltigsten
Filmschöpfung aller Zeiten.

Quo Vadis?

Die Tragödie einer untergehenden Welt nach dem Roman von **S. Scinkiewicz** in 6 Akten.
Spieldauer 2 Stunden.

Noch niemals hat die gesamte internationale Presse einem Kinowerk solch begeistertes Lob gespendet, wie „**Quo Vadis**“ dessen Herstellung 2 Jahre angestrengter Mühe und Arbeit beanspruchte.

3000 Mitwirkende und 3 Millionen Lire kostete.

Die Jugend unter 16 Jahren hat auch Zutritt.

Turngemeinde Durlach.



Von **Donnerstag, 21. Sept.** ab finden wieder regelmäßig unsere **Turnstunden** in der Turnhalle der Hindenburgschule statt. Diejenigen, welche sich am **Jugendwettturnen in Pforzheim** beteiligen, wollen sich pünktlich einfinden.

Der Turnwart.

Extrastarke Leiterwagen

bis zu 10 Ztr. Tragkraft verkauft, solange Vorrat, zu **Ausnahmepreisen**.

Joseph Begero.
Spezialgeschäft, Bretten, neben d. Gasth. z. „Hirsch“.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag den 21. September 1916.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetsunde
Herr Kirchenrat Meyer.